



Prävention von Hauterkrankungen im Gesundheitswesen

Ein Kooperationsprojekt
des Landesinstituts für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen
mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
und der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Prävention berufsbedingter Hauterkrankungen

- **Information** über Aufbau und Funktion der gesunden Haut
- **Information** über Ursachen, Art und Häufigkeit von Hauterkrankungen
- **Aufklärung** über hautbelastende Tätigkeiten
- **Motivation** zur konsequenten Anwendung der entsprechenden Schutzmaßnahmen

Quelle: Hautkrankheiten und Hautschutz, GUV-I 8559

Projektziel

- Konzept zur Vorbeugung von Hauterkrankungen für Pflegekräfte im Gesundheitsdienst

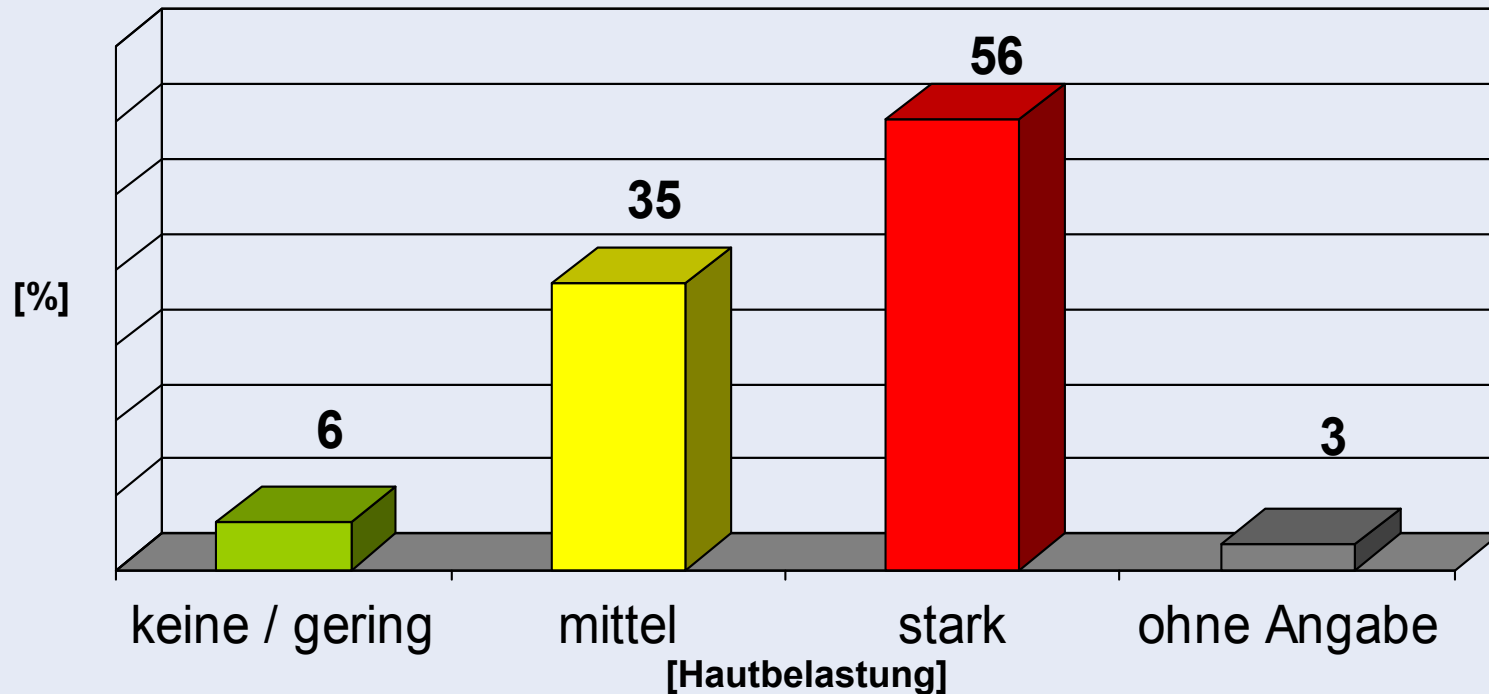
Projektdaten

- Mitarbeiterbefragung in 11 Krankenhäusern in NRW (2154 Befragungen)
- Befragung der Arbeitsschutzverantwortlichen und der Betriebsärztinnen/Betriebsärzte (23 Befragungen)
- Besichtigung von 69 Stationen/Bereichen
- Erarbeitung, Erprobung, Optimierung und Verbreitung des Präventionskonzeptes
- Laufzeit des Projektes: 2005–2008

Subjektive Einschätzung der Hautbelastung bei der beruflichen Tätigkeit

Anzahl der Befragten

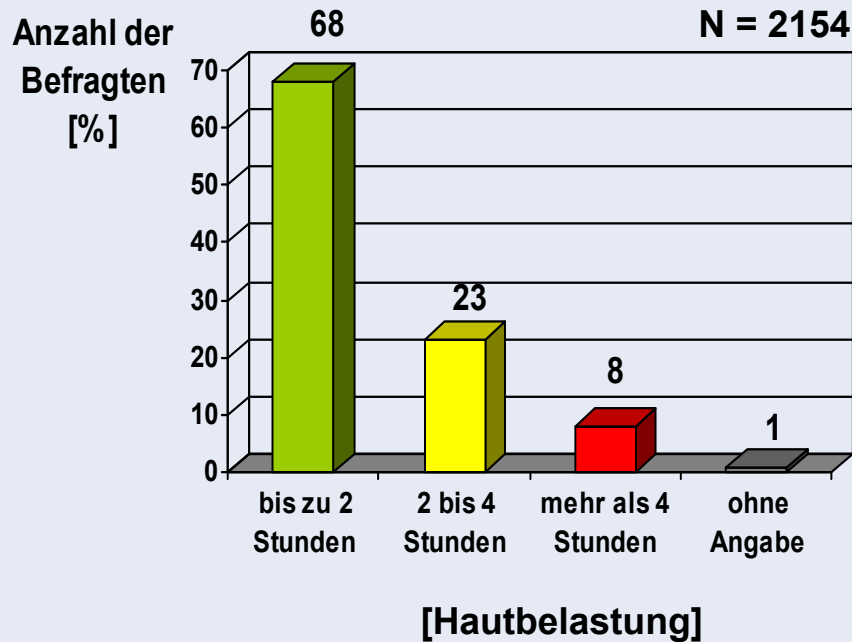
N = 2154



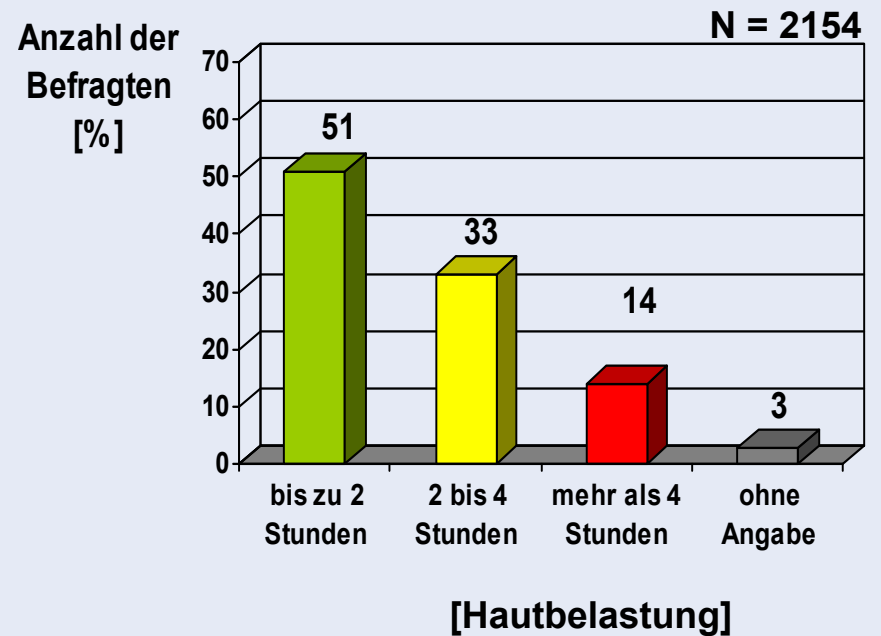
Mehr als 90 % aller Befragten schätzten die Hautbelastung bei der beruflichen Tätigkeit als mittel oder stark ein

Dauer der Hautbelastung bei der beruflichen Tätigkeit

Feuchtigkeit/Wasser

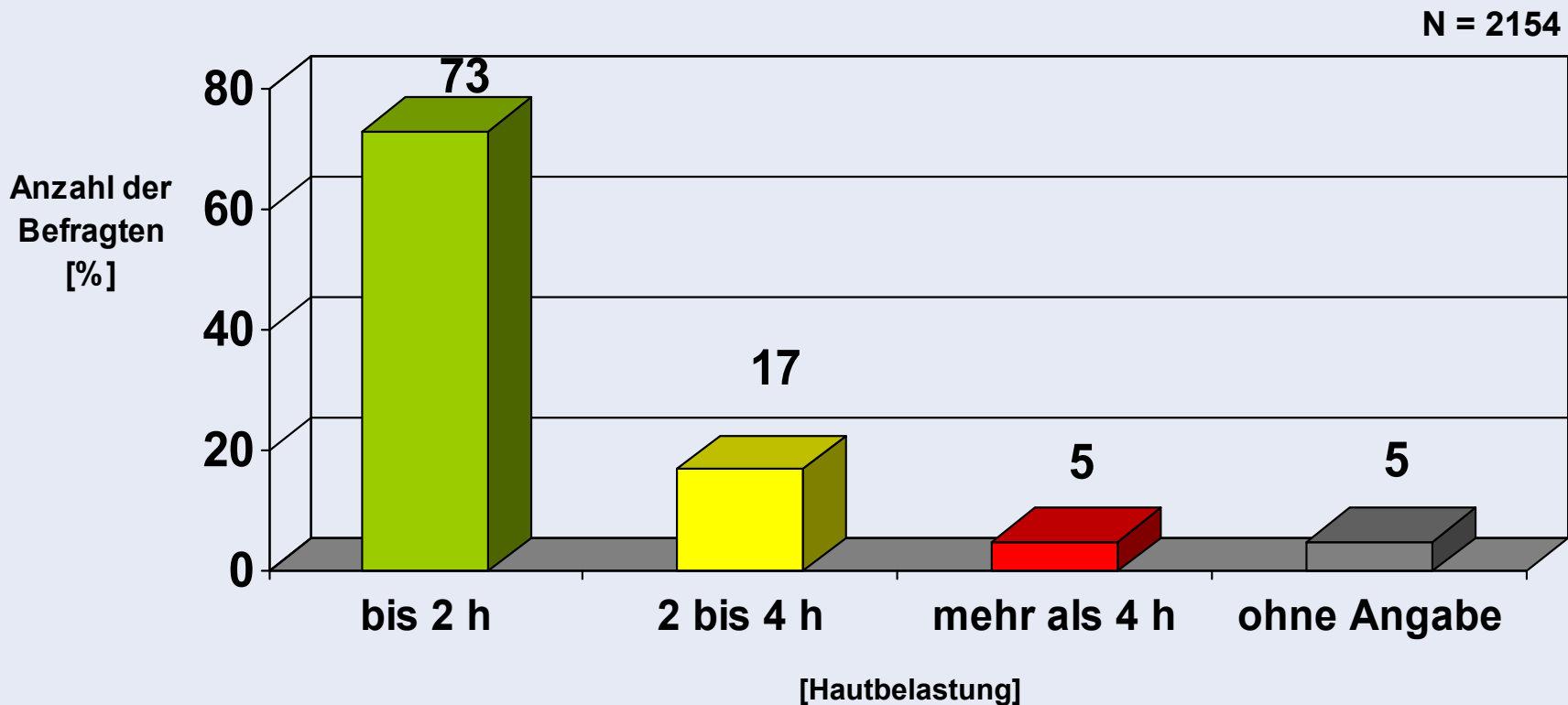


Tragezeit von Handschuhen



Mehr als die Hälfte aller Befragten war mehr als 2 Stunden pro Arbeitsschicht mit Feuchtarbeit beschäftigt

Dauer der Hautbelastung in der Freizeit



Mehr als ein Viertel aller Beschäftigten leisteten in ihrer Freizeit noch mehr als 2 Stunden Feuchtarbeit

Einsatz von Handschuhen

- Mehr als 66 % aller Pflegekräfte trugen bei Pflegeleistungen sowie bei Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten medizinische Einmalhandschuhe aus Naturlatex
- Ein kleiner Anteil der Befragten verzichtete bei Pflegeleistungen komplett auf den Einsatz von Handschuhen

Hautveränderungen (zum Zeitpunkt der Befragung)

- Ca. 50 % der Befragten litten unter aktuellen Hautveränderungen
- Bei fast 33 % der Befragten bestanden diese Hautveränderungen schon seit mehr als einem halben Jahr
- Aber unter den Befragten befanden sich nur ca. 5 % in ärztlicher Behandlung
- fanden sich nur ca. 3 %, die vom Betriebsarzt/von der Betriebsärztin aufgrund von Hauterkrankungen an den Händen betreut wurden
- Der Unfallversicherungsträger (UVT) wurde nur bei ca. 2 % der befragten Personen über die bestehende Hautveränderung / Hauterkrankung informiert

Hautschutz- und Hautpflegemaßnahmen

- Fast 50 % aller Befragten benutzten nie oder nur selten Hautschutz- und Hautpflegemittel zum Eincremen der Hände
- Ca. 30 % aller Befragten brachten eigene Hautschutzmittel bzw. Hautpflegemittel mit

Unterweisungen zum Thema „Hautschutz“

- Allgemein: Je nach Krankenhaus wurden zwischen 5 und 50 % aller Befragten zum Thema „Hautschutz“ unterwiesen
- In 9 der 11 Krankenhäuser wurden noch nicht einmal 20 % der Befragten zum Thema „Hautschutz“ unterwiesen
- Ergebnis: Maximal 50 % aller Befragten wurden unterwiesen!

Fazit

- Mehr als 50 % der Befragten waren mehr als 2 Stunden pro Arbeitsschicht mit Feuchtarbeit beschäftigt
- Fast 25 % der Befragten waren außerdem mehr als 2 Stunden pro Tag in ihrer Freizeit mit Feuchtarbeit beschäftigt
- Mehr als 50 % der Befragten betrieben so gut wie keinen Hautschutz
- Maximal 50 % der Befragten wurden unterwiesen

**Die Befragten wünschten sich mehr Informationen
zum Thema "Hautschutz".**

**Es besteht Bedarf an einfach zu handhabenden Unterlagen
für die Unterweisung und für die Information zwischendurch.**